

Die Stechpalme (*Ilex aquifolium*)

Diese Internetseite informiert Sie normalerweise über Ereignisse in den Vereinen und gibt Nachrichten aus unserer Bewegung.

Dieses Jahr erhalten Sie auch einige interessante und allgemeine Informationen über verschiedene Pflanzen und die sie betreffenden Gebräuche.

Ein erster Flash betrifft die Stechpalme.

Botanik

Selbst der lateinische Name der Stechpalme hat seine Geschichte. Früher bezeichnete der Gattungsname „Ilex“ die mediterrane Eichenart *Quercus ilex*, deren Blätter stachelige Ränder aufwiesen. Der frühere lateinische Name der Stechpalme war *Aquifolium*, doch Linné wies ihr den Namen *Ilex* zu, ein keltischer Begriff mit der Bedeutung „Spitze“, wodurch die Europäische Stechpalme oder „Gewöhnliche Stechpalme“ in *Ilex aquifolium* umbenannt wurde. Diese Art (oder ihre Kulturvarietäten) werden insbesondere dank ihrer leuchtend roten Früchte (Steinfrüchte) am häufigsten als Christusdorn angebaut. Es ist die einzige Art, die in Europa bis zu einer Höhenlage von 1500m wild wächst.

Beschreibung

Bei der Stechpalme handelt es sich um einen sehr langsam wachsenden buschigen Strauch. Manche Wurzeln können richtige Bäume bilden, die im ausgewachsenen Stadium **4 bis 6 m Höhe** erreichen und **300 Jahre** alt werden können. Ebenso wie die Mistel ist auch der Stechpalmenbaum **immergrün, da er nicht alle Blätter gleichzeitig verliert**. Die Stechpalme ist eine **zweihäusige Pflanze** (die männlichen Blüten und die weiblichen Blüten werden von verschiedenen Pflanzen getragen), obgleich auch einhäusige Exemplare zu finden sind. Das Holz der Stechpalme ist von weiß-gräulicher Farbe und wird mit zunehmendem Alter dunkler. Aufgrund seiner Härte diente es der Herstellung von Stielen für Schlegel und Holzhammer sowie der Herstellung von Zahnrädern.

Nach der Herausbildung der kleinen weißen Blüten sind die den ganzen Winter über mit roten (zuweilen aber auch gelben, schwarzen oder weißen) Beeren bedeckten Zweige zur Weihnachtszeit gefragt und das immergrüne Blattwerk der Stechpalme gilt je nach Region zusammen mit dem Buchsbaum, dem Lorbeer, der Eibe, dem Efeu, dem Wacholder und dem Stechginster als eines der **Neujahrgewächse**.

Geschichte der Stechpalme als heilige Pflanze

- In der Antike, der Blütezeit der Blumensprache, dekorierte man Häuser und Altäre mit Girlanden oder Kränzen, man schmückte sich selbst oder dankte geliebten Menschen mit Blumenkompositionen aus Ziergrün und Blumen, die eine Botschaft enthielten. Da jede Pflanze eine symbolische Bedeutung hatte, vermittelte jede Kombination aus verschiedenen Pflanzen eine individuelle

Botschaft.

- Bei den Römern wurden frisch vermählte Paaren mit Stechpalmenkronen als Zeichen von Glück- und Segenswünschen beschenkt. Die Römer feierten in der Zeit der Wintersonnenwende die Saturnalien zu Ehren von Saturn, dem Gott der Aussaat und des Weinbaus, und verschickten zu diesem Anlass mit Stechpalmen dekorierte Geschenke. Vor ihnen feierten schon die Griechen dieses Fest zu Ehren des Kronos, dem Fruchtbarkeits- und Erntegott unter dem Namen: Kronia.
- Bei den Galliern und Kelten glaubten die Druiden, dass die Sonne die Stechpalmensetzlinge zu keiner Zeit verlassen würde. Sie glaubten, dass sie durch das Dekorieren ihrer Wohnstätten mit Stechpalmenästen den Geistern des Waldes während der strengen Winter Unterschlupf bieten könnten und die stacheligen Blätter böse Geister und Hexen vertreiben würden.
- Manche Indianervölker aus dem Osten Nordamerikas pflanzten Stechpalmen in der Nähe ihrer Wohnstätten an. Darüber hinaus entwickelten sie auch eine Methode zum Trocknen der Beeren, die deren Glanz und Rundheit bewahrte. Sie verwendeten die Beeren zum Dekorieren von Kleidung und Haaren und zuweilen auch zum Tauschhandel mit anderen Volksstämmen, die die Stechpalme nicht kannten. Die Festigkeit des Holzes verkörperte ihre Widerstandskraft, die Stachel ihre Grausamkeit und die Langlebigkeit der Blätter ihren Mut gegenüber dem Feind.

Gesundheit

Zur Bekämpfung von intermittierendem Fieber galt ein Tee aus den Blättern und der Rinde der Stechpalme häufig als wirksamer als Chinin.

Mehrere Arten der Stechpalme, wie beispielsweise die *Ilex chinensis*, werden in der traditionellen chinesischen Medizin eingesetzt.

Der Tee aus Paraguay (*Ilex paraguariensis*), bekannt auch unter dem Namen Mate oder Yerba Mate, stimuliert die Nerven, die Muskeln und das Gehirn und wurde während des Ersten Weltkriegs seitens der britischen, französischen und deutschen Armee eingesetzt.



Verzehren Sie niemals die giftigen Beeren der Stechpalme (stark abführend).

Liliane Lenfant



(1) Formschnitt: Der Formschnitt besteht darin, Bäume und Sträucher auf dekorative Weise zu schneiden, um die unterschiedlichsten Arten von Hecken, Beeten oder Gegenständen, geometrischen Formen, Personen, Tieren, usw. zu gestalten. Diese Kunst entstand in der Zeit des Römischen Reichs und ähnelt der Skulptur.

(2) Linné: Carl von Linné war ein schwedischer Naturforscher, der die Grundlagen des modernen Systems der binären Nomenklatur erschuf. Ihm verdanken wir die systematische Erfassung, Benennung und Klassifizierung der wichtigsten bekannten Lebewesen.



